

Literaturliste Klinische Sozialarbeit  
Ergebnis aus Vorschlägen des Kuratoriums der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS)

Literaturangabe	Kommentare
American Board of Examiners in Clinical Social Work (2001). Professional Development and Practice Competencies in Clinical Social Work. ABE-Paper, Februar 2000.	
Antonovsky, A. (1997). Salutogenese. Zur Entmystifizierung von Gesundheit. Deutsche erweiterte Herausgabe von A. Franke. dgvt-Verlag. Tübingen.	
Bergold, J. & Schürmann, I. (2001). Krisenintervention - neue Entwicklungen? In Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis, 33. Jg. (1), 5 - 15.	
Bilden, H.: (HG.): Das Frauentherapie Handbuch, Frauenoffensive, München 1991	
Bosshard, M./ Ebert, U./ Lazarus, H., Sozialarbeit und Sozialpädagogik in der Psychiatrie, Bonn, (Psychiatrie Verlag),1999	Hahn: Das Buch ist ja sicher allen bekannt, beschreibt den sepzifisch sozialpäd. Zugang zum Feld.
Brandell, J.R. (Ed.) (1997). Theory and Practice in Clinical Social Work. New York, London, Toronto, Sydney, Singapore: The Free Press.	
Bruns, Georg, Ordnungsmacht Psychiatrie? Psychiatrische Zwangseinweisung als soziale Kontrolle, Opladen (Westdeutscher Verlag) 1993	Hahn: Eine kritische Diskussion ethischer Fragestellungen unter ausführlicher Darstellung soziologischer, medizinisch-psychiatrischer, sozialpsychiatrischer und juristischer Aspekte. Geeignet als Grundlage zur Positionsbestimmung im Feld stationäre Psychiatrie/Sozialarbeit in der Psychiatrie.
Burton, M.,Watson,M.:Counselling People with cancer, John Wiley &sons,Chichester,NY, Weinheim 1998	
Cowles, L. 2000: Social Work in the Health Field. A Care Perspective. New York: The Haworth Press	
David, M.,Borde,Th.,Kentenich,H. (Hg):Migration-Frauen-Gesundheit, Mabuse Verlag, FaM.2000	
DBSH (Hrsg.), Qualitätskonzept zur Sozialarbeit im psychiatrischen Krankenhaus, Berlin erscheint 2002	Hahn:Das QK baut auf das „Lörracher Qualitätskonzept für die Sozialarbeit im Akutkrankenhaus“. Es werden allgemeine Qualitätsmerkmale beschrieben und Standards für den Arbeitsbereich formuliert. Ein Evaluationsbogen zur Qualitätskontrolle befindet sich im Anhang. Das Werk entstand in Kooperation der „Landesfachgruppe Psychiatrie und Sucht NRW“ und der (damals noch bestehenden) „Landesarbeitsgemeinschaft klinisch-psychiatrische Sozialarbeit –LAKS“ in Bayern. Der DBSH fungiert lediglich als Herausgeber. Erscheinungstermin ist voraussichtlich Oktober 2002.
Del Mar Castro Varela, M., Schulze, S.,Vogelmann, S.,Weiß, A. (Hg): Such-Bewegungen. Interkulturelle Beratung und Therapie, dgvt Verlag, Tübingen 1998	
Dorfman RA (1996) Clinical Social Work: Definition, Practice und Vision. Brunner/Mazel, New York	Zurhorst: (Theorie, Kompetenz, Intervention)
Dorfman, RA 1988 (ed.) Paradigms of Clinical Social Work, vol. I. New York: Brunner/Mazel	
Dörr, Margret (Hrsg.): KLinische Sozialarbeit - eine notwendige Kontroverse. Hohengehren 2002 (Schneider-V.)	
Dryden, W., Feltham, C.: "Psychologische Kurzberatung und Kurztherapie. Einführung in die praktischen Techniken". Reinhardt, München 1994	

Literaturliste Klinische Sozialarbeit  
Ergebnis aus Vorschlägen des Kuratoriums der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS)

Fachausschuß Soziotherapie: Soziotherapie chronisch Abhängiger. Ein Gesamtkonzept. Geesthacht:Neuland 2000	Zurhorst:(Kompetenz, Intervention, Ethik)
Fegert, J.M. (1999). Was ist seelische Behinderung? Anspruchsgrundlage und kooperative Umsetzung von Hilfen nach § 35a KJHG. Münster: Votum Verlag.	
Feinbier, R. J. (1997). Klinische Sozialarbeit. Ein Prolog. St. Augustin: Asgard.	Zurhorst: (Theorie, Kompetenz, Intervention)
Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung, Reinbek:Rowohlt 2000	Zurhorst: (Forschung)
Franz, M./Lieberz, K./Schepank, H. (Hrsg.), Seelische Gesundheit und neurotisches Elend. Der Langzeitverlauf in der Bevölkerung. Wien, New York: Springer 2000	
Frenzel, P., Schmid, P., Winkler, M. (Hg.): "Handbuch der personenzentrierten Psychotherapie". Edition Humanistische Psychologie, Köln 1992	
Fries, G.: "Wirksam helfen. Eine Einführung in die psychosoziale Praxis". Beltz, Weinheim 1995	
Gaertner, Adrian, Sozialtherapie. Konzepte zur Prävention und Behandlung des psychosozialen Elends, Neuwied, Darmstadt (Luchterhand)1982	Hahn:Älteres Standardwerk, beschreibt Konzepte sozialer Therapie und meint damit behandelnde und politisch aktive/aktivierende Ansätze sozialer Arbeit mit Randgruppen. Sicher schon vergriffen, dennoch gültig.
Geene, Raimund; Gold, Carola (Hg.): Gesundheit für alle! Wie können arme Menschen von präventiver und kurativer Gesundheitsversorgung erreicht werden? Berlin:Verlag b_books 2000	Zurhorst(Theorie, Intervention)
Germain, C.B. & Gitterman, A. 1999. Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. Enke. Stuttgart.	
Gildemeister, Regine, Institutionalisierung psychosozialer Versorgung. Eine Feldforschung im Grenzbereich von Gesundheit und Krankheit, Wiesbaden (Deutscher Universitätsverlag) 1989	Hahn: Die Habilitation von Regine G. befasst sich mit den Institutionsformen psychosozialer Versorgung, zwangsläufig ergibt sich dabei eine Zustandsbeschreibung klinischer Sozialarbeit in unterschiedlichen Behandlungseinrichtungen wie Übergangseinrichtung für psychisch Kranke, Psychosomatische Klinik und psychiatrische Tagesklinik. Sicher auch schon vergriffen und für mich so etwas wie ein Klassiker.
Gödecker-Geenen, N./Nau, H. (Hrsg.): KLinische Sozialarbeit. Eine Positionsbestimmung. Münster 2002 (Lit-V.);	Weis: Aus Sicht der Praxis wird zur aktuellen Diskussion um Klinische Sozialarbeit Stellung genommen, der Bezug zwischen Praxis (in Kliniken) und den diskutierten Inhalten von Klinischer Sozialarbeit hergestellt und Anforderungen an die Hochschulausbildung aus Sicht der Praxis formuliert. Ergänzt wird die Positionsbestimmung durch Beiträge von Hochschulprofessoren (Ansen, Creeld, Mühlum, Pauls).
Goldstein, E. (1980). Knowledge base of clinical social work. Social Work, 173-178.	
Goldstein, E. (1996). What is clinical social work? Looking back to move ahead. Clinical Social Work Journal, 24 (1), 89-104.	
Grawe K 1995: Grundriss einer Allgemeinen Psychotherapie. Psychotherapeut (1995) 40: 130-145	
Hackney, H., Cormier, L.S.: "Beratungsstrategien, Beratungsziele". Reinhardt, München 1992	
Heigl-Evers A, Ott J (Hg) (1998) Die psychoanalytisch-interaktionelle Methode, Theorie und Praxis, 3. Aufl. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen	

Literaturliste Klinische Sozialarbeit

Ergebnis aus Vorschlägen des Kuratoriums der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS)

Hepworth, D.H., Rooney, R.H. & Larsen, J.A. (1997). Direct Social Work Practice. Theory and Skills. Fifth Edition. Pacific Grove: Brooks/Cole Publishing Company.	
Jacobi, Frank; Poldrack, Andreas (Hg.): Klinisch-psychologische Forschung, Göttingen:Hogrefe 1998	Zurhorst: (Forschung)
Jaeggi, E., Kastner, P., Kohl, K.-H., Schulz, W., Tilgner, S., Totzeck, B, Volger, I.: "Andere Verstehen. Ein Trainingskurs für psychosoziale Berufe". Beltz, Weinheim 1983	
Kirschning, Silke: Brustkrebs. Der Diagnoseprozeß und die laute Sprachlosigkeit der Medizin. Eine soziologische Untersuchung, Leske u. Budrich, Opladen 2001	
Kling-Kirchner: Klinische Sozialarbeit und soziale Beratung. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 5+6/2000, 107-109	
Knoll, Andreas, Sozialarbeit in der Psychiatrie. Von der Fürsorge zur Sozialtherapie, Essen (?) (Leske+Budrich) 2000	Hahn: Knoll ist Absolvent der AST Supervision und Soziale Therapie an der GH Kassel. Er beschreibt anhand zweier sehr ausführlicher Interviews mit langgedienten ehem. „Fürsorgerinnen/Sozialarbeiterinnen“ den Paradigmenwechsel von der Fürsorge hin zur KSA. Exemplarisch können hier ethische Grundfragen, theoretische Fundierung, personale Kompetenzen und Inverventionskompetenzen „aufgespürt werden.“ Das Interviewmaterial wird ausführlich dargestellt (spannend zu lesen) und auf einer Meta-Ebene ausgewertet.
Knuf, Andreas; Seibert, Ulrich: Selbstbefähigung fördern. Empowerment und psychiatrische Arbeit. Bonn:Psychiatrie-Verlag 2001	Zurhorst: (Theorie, Intervention)
Kriz, J. (2001). Grundkonzepte der Psychotherapie (5., vollständig überarbeitete Auflage). München: Urban & Schwarzenberg.	Zurhorst: (Theorie, Intervention)
Laireiter, Anton-Rupert/Vogel, Heiner (Hg.): Qualitätssicherung in der Psychotherapie und in der psychosozialen Versorgung, Tübingen:dgvt 1998	Zurhorst: (Forschung)
Lenz, Albert; Stark, Wolfgang (Hg.): Empowerment. Neue Perspektiven für psychosoziale Praxis und Organisation. Tübingen:dgvt 2002	Zurhorst: (Theorie, Intervention)
Lingg, Albert; Theunissen, Georg: Psychische Störungen und geistige Behinderung, Freiburg i.Br.:Lambertus 2000	Zurhorst: (Theorie, Kompetenz, Intervention)
Marmot, Michael; Wilkinson, Richard G. (Eds.): Social determinants of health, Oxford University Press 1999	Zurhorst: (Theorie)
Mattini, M.A. (1997). Clinical Practice with Individuals. NASW Press, Washington, DC.	
Metzinger, T. (1993). Subjekt und Selbstmodell. Die Perspektivität phänomenalen Bewusstseins vor dem Hintergrund einer naturalistischen Theorie mentaler Repräsentation. Ferdinand Schönigh. Paderborn, München, Wien, Zürich.	
Mielck, Andreas: Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Bern/Göttingen/Toronto/Seattle:Huber 2000	Zurhorst: (Theorie)
Milne, D.L. (1999). Social Therapy. A Guide to Social Support Interventions for Mental Health Practitioners. John Wiley & Sons. New York, Weinheim.	
Mühlum, A. et al, Umwelt Lebenswelt, Frankfurt 1986	Hahn: Gibt's das noch außerhalb der Bibliotheken?
Müller CW (1988) Wie Helfen zum Beruf wurde, eine Methodengeschichte der Sozialarbeit. Weinheim und Basel: Beltz	

Literaturliste Klinische Sozialarbeit

Ergebnis aus Vorschlägen des Kuratoriums der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS)

Nestmann F (Hg) (1997) Beratung - Bausteine für eine interdisziplinäre Wissenschaft und Praxis. DGVT-Verlag, Tübingen	
Neuffer M (1990) Die Kunst des Helfens, Geschichte der Sozialen Einzelhilfe in Deutschland. Weinheim und Basel: Beltz	
Nuber, U. (Hg.): Bin ich verrückt?! Was Psychotherapie für Frauen leistet- und was nicht. Kreuz Verlag, Zürich 1994	
Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G. & Noam, G. (1999). Klinische Entwicklungspsychologie. Ein Lehrbuch. Beltz. Psychologie Verlags Union. Weinheim.	
Okun, B.: Effective Helping, Interviewing and Counselling Techniques, Brooks/Cole Publ.Comp., Pacific Grove 1997 (5th.edition)	
Pallasch, Waldemar: "Pädagogisches Gesprächstraining. Lern- und Trainingsprogramm zur Vermittlung therapeutischer Gesprächs- und Beratungskompetenz". Juventa, Weinheim 1993, 3. Aufl.	
Pantucek, P. (1998). Lebensweltorientierte Individualhilfe. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg im Breisgau: Lambertus.	
Pauls, H. (2004). Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Juventa, Weinheim, München.	
Pearson, R.E. (1997). Beratung und soziale Netzwerke. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.	
Porsch, Rita (Hrsg.), Kasseler Schriften zur Sozialen Therapie, Band 1-4, Kassel 1988	Hahn: Rita P. ist Psychologin am FB Sozialwesen der GH Kassel und hat die „Hauszeitschrift“ des Aufbaustudiengangs herausgegeben, darin viele wertvolle Grundlagenartikel, teilweise in theoretischer Ausgestaltung, daneben viele Praxisfeldbeschreibungen.
Rahm, D., Otte, Bosse, Ruhe-Hollenbach, (1993). Einführung in die Integrative Therapie. Junfermann, Paderborn.	
Rappe-Giesecke, Kornelia: Supervision, Heidelberg:Springer 1994	Pauls: (Theorie, Intervention)
Rauchfleisch U (1996) Menschen in psychosozialer Not: Beratung, Betreuung, Psychotherapie. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen	
Rauchfleisch, U. (2002). Arbeit im psychosozialen Feld. Beratung, Begleitung, Psychotherapie, Seelsorge. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.	Zurhorst: (Theorie, Kompetenz, Intervention)
Reister, G., Schutz vor psychogener Erkrankung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1995	
Richmond, M., E. (1917). Social Diagnosis. New York: Russell Sage Foundation.	Kling-Kirchner: Traditionelle Konzepte der Sozialen Einzelhilfe und deren Geschichte
Riecher-Rössler, A., Rohde A. (Hg.): Psychische Erkrankungen bei Frauen. Für eine geschlechtssensible Psychiatrie und Psychotherapie, Karger, Basel 2001	
Robinson, T., Howard-Hamilton, M.F.: The Convergence of Race, Ethnicity and Gender. Multiple Identities in Counselling, Prentice Hall, New Jersey 2000	
Salomon, A. (1926). Soziale Diagnose. Berlin: Carl Heymanns	Kling-Kirchner: Traditionelle Konzepte der Sozialen Einzelhilfe und deren Geschichte
Sander, K. (1999). Personenzentrierte Beratung. GwG Verlag & Edition Beltz, Köln und Basel.	Zurhorst: (Theorie, Kompetenz, Intervention)

Literaturliste Klinische Sozialarbeit  
Ergebnis aus Vorschlägen des Kuratoriums der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS)

Schmidt, M.H., Holländer, A., Hölzl, H. (Hrsg.) (1995). Psychisch gestörte Jungen und Mädchen in der Jugendhilfe. Zur Umsetzung von § 35 a KJHG. Freiburg i.Br: Lambertus.	
Schubbe, O.(Hg.): Therapeutische Hilfen gegen sexuellen Mißbrauch an Kindern,Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen 1994	
Schwendter, Rolf, Einführung in die Soziale Therapie, Tübingen (Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie) 2000	Hahn: Rolf Schwendter lehrt Soziale Therapie an der GH Kassel, er begreift soziale Therapie als Gleichzeitigkeit gesellschaftlicher und psychischer Ursachen bestehender Leidenserfahrungen und beschreibt in diesem Buch Handlungsansätze behandelnder Sozialarbeit/sozialer Therapie als ein „Ensemble möglicher Interventionen zur Behebung oder doch Minderung derselben.“ Das Buch greift die Diskussion aus dem Aufbaustudiengang (für mich der Vorläuferstudiengang zum Master clinical social work), die dort zwischen 1984 und 1992 verfaßten Studien-, Forschungs- und Diplomarbeit auf, diskutiert diese mit viel weiterführender (Grundlagen)literatur. Dabei geht er auf die Aspekte „Symptom, Entfremdungserfahrung, Leidenserfahrung“, „Soziale Anamnese und Therapie“, spezif. „Leidenserfahrungen“ (u. a. Strefß, Neurosen, Psychosomatische Kränkbarkeit, Suizidalität, Aggression und Gewalt, Migration, Armut, Kindheit, Jugend, Gender uva.) ein. Ausführlich stellt er soziale Therapie (=? KSA) als Wissenschaft von den Beziehung dar und beschreibt exemplarisch in einem Kapitel „Orte sozialer Therapie“ ausgewählte Praxisfelder mit den spez. sozialpädagogischen Ansätzen. Eines der schon existierenden Standardwerke klinischer Sozialarbeit.
Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungsperspektiven in der psychosozialen Praxis, Freiburg 1996	
Sting, S. & Zurhorst, G. (Hrsg.). Gesundheit und Soziale Arbeit. Gesundheit und Gesundheitsförderung in den Praxisfeldern Sozialer Arbeit. Juventa, Weinheim und München.	
Sting, S. / Zurhorst, G. (Hrsg.) 2000: Gesundheit und Soziale Arbeit. Weinheim.	
Swenson, C. 1995: Clinical Social Work. In: Encyclopedia of Social Work.Washington: NASW-Press, 502-512	
Themenheft KlinSA 1998: BdW 9+10/1998	
Themenheft KlinSA 2001: Forum Krankenhaussozialarbeit 1/2001	
Themenheft KlinSA 2001: Forum SOZIAL 2/2001	
Thiersch, Hans, Zum Verhältnis von Sozialarbeit und Therapie. Neue Praxis (Sonderheft: Sozialarbeit und Therapie), 1978	Hahn: Grundlagenarbeit mit dem Versuch einer Abgrenzung von Sozialarbeit vs. Therapie, mit einer für damalige Verhältnisse tauglichen Positionsbestimmung sozialer Arbeit (KSA).
Thomann, Ch., Schulz von Thun, F.: "Klärungshilfe - Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen". Rowohlt, Reinbek b. Hamburg 1988	
Tress, W., Das Rätsel der seelischen Gesundheit. Traumatische Kindheit und früher Schutz gegen psychogene Störungen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1986	
Trojan, Alf; Legewie, Heiner: Nachhaltige Gesundheit und Entwicklung, Frankfurt/Main:VAS 2001	Zurhorst: (Theorie, Intervention)
Turner, F.J. (1979). Psychosocial Therapy. In F.J. Turner (Ed.). Social work treatment. Interlocking theoretical approaches. Second Edition. The Free Press, New York, London, 69-90.	

Literaturliste Klinische Sozialarbeit

Ergebnis aus Vorschlägen des Kuratoriums der Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit (ZKS)

Turner, F.J. (Ed.) (1995). Differential Diagnosis and Treatment in Social Work. London, Toronto, Sydney, Singapore: The Free Press.	
Von Üexküll, T. & Wesiak, W. (1986). Wissenschaftstheorie und Psychosomatische Medizin, ein bio-psycho-soziales Modell. In: von Uexküll, T. (1986). Psychosomatische Medizin. Herausgegeben von R. Adler, J.M. Herrmann, K. Köhle, O.W. Schonecke, T. v. Uexküll, W. Wesiak. 3. Auflage. Urban & Schwarzenberg, München, Wien, Baltimore, S. 1 - 30.	
Waller, Heiko: Sozialmedizin, 5. Aufl. Stuttgart:Kohlhammer 2002	Zurhorst: (Theorie, Intervention)
Weakland, J. J. Beratung älterer Menschen und ihrer Familien, Huber, Bern 1988, Bern 1974	
Wendlandt, W.: Therapeutische Hausaufgaben. Materialien für die Eigenarbeit und das Selbsttraining. Eine Anleitung für Therapeuten, Betroffene, Eltern und Erzieher, Thieme, Stuttgart 2002	
Wendt, W. R., Unterstützung fallweise (Case-Management in der Sozialpsychiatrie), Freiburg i. B. 1995 <sup>2</sup>	Hahn: Ein Klassiker in Bezug auf Methoden klinischer Sozialarbeit...
Wollschläger, Martin (Hg.): Sozialpsychiatrie, Tübingen:dgvt 2001	Zurhorst: (Theorie, Intervention)
World Health Organisation (2001). The World Health Report 2001. Mental Health: New Perspectives, New Hope. WHO Library (bookorders@who.int).	
Wydler, H./Kolip, P./Abel, Th. (Hrsg.), Salutogenese und Kohärenzgefühl. Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts, Weinheim, München: Juventa 2000	
Zarbock, G. (1996). Heilen durch Erfahrung. Einführung in die integrative Verhaltenstherapie - Grundlagen und Anwendung. Herder, Freiburg im Breisgau.	
Zerbie, K.J.: Women's Mental health in Primary Care, Saunders Comp., Philadelphia 1999	